

An die Mitgliedsbetriebe des Fachverbands der
Holzindustrie Österreichs

Wien am 24.09.2024

Status EUDR-Umsetzung per September 2024

Die EU-Entwaldungsverordnung, kurz EUDR, trat am 29. Juni 2023 in Kraft. Die Verordnung ist bis zum **30. Dezember 2024 umzusetzen**. Es ist der Europäischen Kommission in mehr als 12 Monaten nach Inkrafttreten **nicht gelungen**, wesentliche Umsetzungsfragen so zu beantworten, dass unseren Unternehmen **eine rechtssichere und wirtschaftliche Anwendung** der EUDR möglich ist. Der **Rechtstext** an sich ist in wesentlichen Bereichen **unklar, lückenhaft** und **in der Praxis** insbesondere bei Mischprodukten **nicht umfassend umsetzbar**.

In einem von der **gesamten Wertschöpfungskette** Forst Holz Papier (FHP) – unterstützt vom zuständigen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft – beauftragten Projekt arbeiten wir an einer **Darstellung möglicher Prozesse, aber auch fehlender Klärungen**.

Die für eine Umsetzung notwendigen **Fragen und Antworten, FAQs**, sowie ein angekündigter **Leitfaden** zur EUDR-Umsetzung werden von der EU-Kommission seit Monaten **nicht veröffentlicht**. Auch das **Länder-Benchmarking-System**, mit welchem die Länder oder Landesteile in jene mit niedrigem, normalem oder hohem Risiko eingestuft werden sollen, liegt bis dato noch nicht vor. Dieses System sollte für **Niedrigrisikoländer** eine Umsetzung der EUDR mit weniger Bürokratieaufwand ermöglichen. Das von der EU-Kommission zur Verfügung gestellte **IT-System** ist weiterhin **nur bruchstückhaft** vorhanden und entspricht **nicht dem Stand der Technik**.

Der Fachverband der Holzindustrie hält fest, dass mit dem vorhandenen Informationsstand der **Versuch einer Umsetzung** der EUDR nur unter Zuhilfenahme von maßgeblichen Annahmen (**Spekulationen**) gestartet werden kann.

Auch aus **wettbewerbsrechtlicher Sicht** ist zum gegebenen Zeitpunkt eine Bevorzugung oder Benachteiligung von Marktteilnehmern **ohne sichere Rechtsgrundlage** als **bedenklich** einzustufen.

Mit konkreter rechtlicher Expertise hat der Fachverband mehrfach, auch mit Partnerverbänden aus der Wertschöpfungskette Holz national und international, eine **längere Umsetzungsfrist** für die Anwendung der EUDR und deren **Überarbeitung** eingefordert.

Aus heutiger Sicht kann die Frage, was ein EUDR-konformer Zustand ist, in keiner Weise rechtssicher beantwortet werden.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



Ausblick

Der Fachverband der Holzindustrie wird im Falle der Verschiebung zusätzlich auf eine **inhaltliche Überarbeitung der EUDR** drängen und weiterhin an Vorschlägen für einen **praxistauglichen Regelungsinhalt** arbeiten. Der aktuelle Rechtstext und der Umsetzungsstand sind **nicht auf die betrieblichen Abläufe** in der Wertschöpfungskette Holz **anwendbar**.

Sollte eine **Anwendung wie bisher mit Ende des Jahres eintreten**, wird der Fachverband als der gesetzliche Interessenverband der Holzindustrie gegenüber dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft und der künftigen Behörde für die Umsetzungskontrolle (voraussichtlich BfW) die Lösung der offenen Fragen und ein bestmögliches Konzept für eine praktikable Umsetzung einfordern.

Hintergrund

Die EUDR ist bis zum **30. Dezember 2024 umzusetzen**. Unternehmen in Europa müssen sicherstellen und nachweisen, dass ihre **Rohstoffe und (Vor-)Produkte** nichts mit **Entwaldung oder massiver Waldschädigung** zu tun haben. Betroffen sind unter anderem Kaffee, Kakao, Palmöl, Soja, Gummi und **Holz**. Die neue Verordnung gilt aber nicht nur für den **Import in den Binnenmarkt**, sondern auch für die **Herstellung und den Handel innerhalb der EU sowie für den Export**.

Betroffene Waren und Erzeugnisse dürfen nur dann auf dem Unionsmarkt in Verkehr gebracht, bereitgestellt oder aus dem Unionsmarkt ausgeführt werden, wenn folgende **Bedingungen** alle erfüllt sind:

- sie sind entwaldungsfrei
- sie wurden im Einklang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften des Erzeugerlandes hergestellt und
- für sie liegt eine Sorgfaltserklärung vor.

Um nachzuweisen, dass die betreffenden Rohstoffe und Produkte legal und entwaldungsfrei sind, müssen die Unternehmen eine **Sorgfaltspflichtregelung (Due Diligence System)** einführen und umsetzen. Ein solches System sollte mindestens jährlich überprüft und regelmäßig an relevante Entwicklungen angepasst werden. Die Sorgfaltspflicht hat folgende drei Elemente zu umfassen:

- **Informationsbeschaffung** mit Angaben u. a. zum Ursprungsland, Geolokalisierungsdaten und überprüfbaren Informationen darüber, dass die betreffenden Rohstoffe und Produkte „entwaldungsfrei“ sind und unter Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften des Ursprungslands hergestellt wurden.
- **Risikobewertung**: Die gesammelten Informationen sind zu überprüfen und es ist festzustellen, ob die Produkte der Verordnung entsprechen (vernachlässigbares oder kein Risiko).
- **Risikominderung**: Ergibt die Risikobewertung, dass von keinem vernachlässigbaren Risiko auszugehen ist, muss der Marktteilnehmer Risikominderungsmaßnahmen ergreifen, um das Risiko auf ein vernachlässigbares Niveau zu senken. Risikominderungsmaßnahmen sind z.B. die Anforderung zusätzlicher Informationen oder auch Vor-Ort-Audits.

Die EU-Kommission arbeitet an einem **Informationssystem** („Register“). In dieses Informationssystem ist vor dem Inverkehrbringen bzw. Export eine **Sorgfaltserklärung** einzupflegen. Daraufhin erhält man eine Referenznummer. Dieses Tool wird auch für die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden verwendet. Das Informationssystem soll auch als digitale Schnittstelle zu unternehmensinternen IT-Systemen dienen.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



To the member companies of the Association of the
Austrian Wood Industries

Vienna, 24 September 2024

Status of EUDR Implementation as of September 2024

The EU Deforestation Regulation, or EUDR, came into force on 29 June 2023. The regulation **must be implemented by 30 December 2024**. In more than 12 months after its entry into force, the European Commission has **failed** to provide answers to essential implementation questions in a way that would enable our companies to **apply the EUDR in a legally secure and economically viable way**. The **legal text** itself is **unclear, incomplete** in key areas, and **in practice**, especially for composite products, **impossible to implement comprehensively**.

In a project commissioned by the **Cooperation Platform Forest-Wood-Paper (FHP)**—supported by the responsible Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Regions, and Water Management—we are working on a **presentation of possible processes as well as unresolved clarifications**.

The **FAQs** necessary for implementation and the promised **guide** on EUDR implementation have **not been published** by the European Commission for months. The **country benchmarking system**, which is supposed to classify countries or regions into low, normal, or high-risk, has not yet been released, either. This system was intended to allow **low-risk countries** to implement the EUDR with less bureaucratic burden. The **IT system** provided by the European Commission is still only **partially** available and does **not meet current technical standards**.

The Association of the Austrian Wood Industries states that, with the current level of information, any **attempt to implement** the EUDR can only begin on the basis of major assumptions (**speculation**).

From the **perspective of competition law**, at this time, favouring or penalising market participants **without a secure legal basis** is **problematic**.

With concrete legal expertise, the Association has repeatedly, together with partner associations from the wood value chain both nationally and internationally, demanded a **longer implementation period** for the EUDR as well as a **revision** of the regulation.

As of today, the question of what constitutes an EUDR-compliant state cannot be answered with legal certainty.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



Outlook

In the event of a postponement, the Association of the Austrian Wood Industries will also push for a **substantive revision of the EUDR** and continue to work on proposals for a **practical regulatory framework**. The current legal text and implementation status are **not applicable to operational processes** in the wood value chain.

If **implementation proceeds as planned by the end of the year**, the Association, as the statutory representative of the wood industry, will demand from the Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Regions, and Water Management, and the future implementation control authority (likely BfW), the resolution of outstanding questions and the best possible concept for practical implementation.

Background

The EUDR must be **implemented by 30 December 2024**. Companies in Europe must ensure and prove that their **raw materials and (intermediate) products** have no connection to **deforestation or severe forest degradation**. Affected products include coffee, cocoa, palm oil, soya, rubber, and **wood**. However, the regulation applies not only to **imports into the internal market** but also to **production and trade within the EU, as well as to exports**.

Affected goods and products may only be placed on, made available on, or exported from the Union market if all of the following **conditions** are met:

- They are deforestation-free.
- They were produced in compliance with the relevant legislation of the country of production.
- They are covered by a due diligence statement.

To prove that the relevant raw materials and products are legal and deforestation-free, companies must establish and implement a **due diligence system**. Such a system should be reviewed at least annually and regularly updated to reflect relevant developments. The due diligence shall include the following three elements:

- **Information requirement**, including details such as the country of origin, geolocation data, and verifiable information showing that the relevant raw materials and products are “deforestation-free” and were produced in compliance with relevant laws of the country of origin.
- **Risk assessment**: The collected information must be reviewed, and it must be determined whether the products comply with the regulation (negligible or no risk).
- **Risk mitigation**: If the risk assessment reveals that the risk is not negligible, the market participant must take risk mitigation measures to reduce the risk to a negligible level. Risk mitigation measures include requesting additional information or conducting on-site audits.

The European Commission is working on an **information system** (“register”). A **due diligence statement** must be entered into this system before placing or exporting goods. A reference number is then issued. This tool will also be used for collaboration with the relevant authorities. The information system will also serve as a digital interface with internal company IT systems.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



Aux entreprises membres de l'Association de l'industrie
du bois d'Autriche

Vienne, le 24 septembre 2024

Statut de la mise en œuvre du RUED en septembre 2024

Le règlement européen sur la déforestation, appelé RUED, est entré en vigueur le 29 juin 2023. Le règlement doit être mis en œuvre d'ici le **30 décembre 2024**. Plus de 12 mois après son entrée en vigueur, la Commission européenne **n'a pas réussi** à répondre aux questions essentielles de mise en œuvre de manière à permettre à nos entreprises **une application juridiquement sûre et économiquement viable** du RUED. Le **texte juridique** lui-même est **flou, lacunaire** dans des domaines essentiels et, **dans la pratique**, en particulier pour les produits composites, **pas entièrement applicable**.

Dans le cadre d'un projet commandé par **l'ensemble de la chaîne de valeur Forêt Bois Papier (FHP)**, soutenu par le ministère fédéral compétent de l'Agriculture, des Forêts, des Régions et de la Gestion de l'Eau, nous travaillons sur une **présentation de processus possibles ainsi que sur les clarifications manquantes**.

Les **questions et réponses nécessaires, des FAQs**, ainsi qu'un **guide** annoncé sur la mise en œuvre du RUED, n'ont **pas été publiés** par la Commission européenne depuis des mois. Le **système de benchmarking des pays**, qui devrait classer les pays ou régions en risque faible, normal ou élevé, n'a pas encore été publié. Ce système était censé permettre aux **pays à faible risque** de mettre en œuvre le RUED avec moins de charge bureaucratique. Le **système informatique** fourni par la Commission européenne reste **fragmentaire** et ne **répond pas aux normes techniques**.

L'Association de l'industrie du bois d'Autriche constate qu'avec le niveau actuel d'informations, toute **tentative de mise en œuvre** du RUED ne peut commencer qu'en se basant sur des hypothèses majeures (**spéculations**).

D'un point de vue **juridique concurrentiel**, il est considéré à ce stade que favoriser ou désavantager des acteurs du marché **sans base légale sécurisée** est **problématique**.

Avec une expertise juridique concrète, l'Association, avec des associations partenaires de la chaîne de valeur du bois au niveau national et international, a exigé à plusieurs reprises une **prolongation du délai de mise en œuvre** du RUED et sa **révision**.

À ce jour, il n'est en aucun cas possible de répondre à la question de savoir ce qu'est un état conforme au RUED de manière juridiquement sûre.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



Perspective

En cas de report, l'Association de l'industrie du bois insistera également sur une **révision substantielle du RUED** et continuera à travailler sur des propositions pour un **contenu réglementaire pratique**. Le texte juridique actuel et l'état de la mise en œuvre ne sont **pas applicables aux processus opérationnels** de la chaîne de valeur du bois.

Si **l'application se poursuit comme prévu d'ici la fin de l'année**, l'Association, en tant qu'organisation représentative légale de l'industrie du bois, exigera du ministère fédéral de l'Agriculture, des Forêts, des Régions et de la Gestion de l'Eau, ainsi que de la future autorité de contrôle de la mise en œuvre (probablement le BfW), la résolution des questions en suspens et la mise en place du meilleur concept possible pour une mise en œuvre pratique.

Contexte

Le RUED doit être mis en œuvre d'ici le **30 décembre 2024**. Les entreprises européennes doivent garantir et prouver que leurs **matières premières et produits (semi-)finis** n'ont aucun lien avec la **déforestation ou la dégradation grave des forêts**. Les produits concernés incluent, entre autres, le café, le cacao, l'huile de palme, le soja, le caoutchouc et **le bois**. Toutefois, le règlement ne s'applique pas seulement à **l'importation dans le marché intérieur**, mais également à **la production et au commerce au sein de l'UE ainsi qu'à l'exportation**.

Les marchandises et produits concernés ne peuvent être mis sur le marché de l'Union, mis à disposition ou exportés que si les **conditions** suivantes sont toutes remplies:

- Ils sont exempts de déforestation.
- Ils ont été produits conformément aux lois applicables du pays producteur.
- Ils sont accompagnés d'une déclaration de diligence raisonnable.

Pour prouver que les matières premières et produits concernés sont légaux et exempts de déforestation, les entreprises doivent établir et mettre en œuvre un **système de diligence raisonnable**. Un tel système devrait être examiné au moins une fois par an et mis à jour régulièrement en fonction des développements pertinents. Le système de diligence raisonnable doit comprendre les trois éléments suivants:

- **Collecte d'informations**, y compris des détails tels que le pays d'origine, les données de géolocalisation et des informations vérifiables prouvant que les matières premières et produits concernés sont « exempts de déforestation » et qu'ils ont été produits conformément aux lois applicables du pays d'origine.
- **Évaluation des risques** : Les informations recueillies doivent être examinées et il doit être déterminé si les produits sont conformes au règlement (risque négligeable ou nul).
- **Réduction des risques** : Si l'évaluation des risques révèle qu'il n'y a pas de risque négligeable, l'acteur du marché doit prendre des mesures de réduction des risques pour ramener le risque à un niveau négligeable. Ces mesures peuvent inclure la demande d'informations supplémentaires ou la réalisation d'audits sur site.

La Commission européenne travaille à la mise en place d'un **système d'information** (« registre »). Une **déclaration de diligence raisonnable** doit être soumise dans ce système avant la mise sur le marché ou l'exportation des biens. Un numéro de référence est ensuite délivré. Cet outil sera également utilisé pour la coopération avec les autorités compétentes. Le système d'information doit également servir d'interface numérique avec les systèmes informatiques internes des entreprises.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



Alle aziende appartenenti all'Associazione austriaca dell'industria del legno

Vienna, 24 settembre 2024

Stato di attuazione del Regolamento EUDR a settembre 2024

Il regolamento europeo in materia di deforestazione (EUDR) è entrato in vigore il 29 giugno 2023 e deve essere **attuato entro il 30 dicembre 2024**. A più di 12 mesi dall'entrata in vigore, la Commissione europea **non è ancora riuscita** a rispondere a domande cruciali sull'attuazione, in modo tale da consentire alle nostre imprese **un'attuazione giuridicamente sicura ed economicamente praticabile** dell'EUDR. Il **testo giuridico** stesso è, in diversi punti chiave, **poco chiaro, lacunoso** e, soprattutto per i prodotti compositi, **non completamente attuabile nella pratica**.

Nell'ambito di un progetto commissionato dall'**intera filiera** Foresta Legno Carta (Forst Holz Papier, FHP), sostenuto dal Ministero federale dell'Agricoltura, delle Foreste, delle Regioni e della Gestione delle Acque, stiamo lavorando alla **presentazione di processi realizzabili e delle questioni ancora da chiarire**.

La pagina di **domande frequenti (FAQ) sull'attuazione**, così come la **guida** che era stata annunciata di attuazione dell'EUDR, ancora oggi, dopo mesi, non sono **state pubblicate** dalla Commissione europea. Anche il **sistema di benchmarking dei Paesi**, che ha lo scopo di classificare i Paesi o le regioni a basso, normale o alto rischio, non è ancora disponibile. Questo sistema avrebbe dovuto permettere ai **Paesi a basso rischio** di attuare l'EUDR con meno oneri burocratici. Il **sistema informativo** fornito dalla Commissione europea è inoltre ancora **frammentario** e **non è al passo con i progressi della tecnica**.

L'Associazione austriaca dell'industria del legno rileva che, con l'attuale livello di informazione, qualsiasi **tentativo di attuare** l'EUDR può iniziare solo basandosi in grande misura su supposizioni (**speculazioni**).

Anche dal punto di vista **del diritto della concorrenza**, la scelta a favore o a svantaggio di determinati operatori appare al momento, **in assenza di una base giuridica sicura**, discutibile.

Sulla scorta di specifiche consulenze legali, l'Associazione ha più volte, insieme ad associazioni della filiera del legno, sia a livello nazionale che internazionale, richiesto una **proroga dei tempi di attuazione** dell'EUDR, e una **revisione** dello stesso.

Ad oggi, non c'è modo di rispondere con certezza giuridica alla domanda su cosa determini la conformità all'EUDR.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICH
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000



Prospettive

In caso di rinvio, l'Associazione dell'industria del legno farà pressione anche per una **revisione sostanziale dell'EUDR**, e continuerà a lavorare su proposte per un **contenuto normativo praticabile**. L'attuale testo giuridico e lo stato di attuazione **non sono applicabili ai processi operativi** della filiera del legno.

Se il **processo di attuazione procederà come previsto mantenendo la scadenza entro la fine dell'anno**, l'Associazione, in quanto rappresentante giuridico dell'industria del legno, richiederà al Ministero federale dell'Agricoltura, delle Foreste, delle Regioni e della Gestione delle Acque e alla futura autorità di controllo dell'attuazione (probabilmente il BfW) la risoluzione delle questioni in sospeso e lo sviluppo del miglior sistema possibile per l'attuazione pratica.

Contesto

L'EUDR deve essere attuato entro il **30 dicembre 2024**. Le aziende in Europa devono garantire e dimostrare che le proprie **materie prime e i propri prodotti semilavorati** non derivino da attività di **deforestazione o grave degrado delle foreste**. Tra i prodotti interessati ci sono, tra gli altri, caffè, cacao, olio di palma, soia, gomma e **legno**. Inoltre il regolamento non si applica solo all'**importazione nel mercato interno**, ma anche alla **produzione e al commercio all'interno dell'UE e all'esportazione**.

I beni e i prodotti interessati possono essere immessi o resi disponibili sul mercato dell'Unione, o esportati dallo stesso, solo se soddisfano tutte le **condizioni** seguenti:

- non presentano nessun collegamento con attività di deforestazione
- sono stati prodotti in conformità con le leggi applicabili del Paese produttore
- sono accompagnati da una dichiarazione di due diligence.

Per dimostrare che le materie prime e i prodotti interessati siano legali e non collegati ad attività di deforestazione, le aziende devono istituire e attuare un **sistema di due diligence**. Tale sistema dovrebbe essere esaminato almeno una volta all'anno e regolarmente aggiornato in base agli sviluppi rilevanti. Il sistema di due diligence deve includere i tre elementi seguenti:

- **Raccolta di informazioni**, comprendenti ad esempio il Paese di origine, i dati di geolocalizzazione e informazioni verificabili che dimostrino l'assenza di collegamento tra le materie prime e i prodotti interessati e le attività di deforestazione, nonché la produzione degli stessi in conformità con le leggi applicabili del Paese di origine.
- **Valutazione del rischio**: le informazioni raccolte devono essere verificate e deve essere determinato se i prodotti sono o meno conformi al regolamento (rischio trascurabile o nullo).
- **Mitigazione del rischio**: se la valutazione del rischio rileva un rischio superiore a "trascurabile", il relativo operatore economico dovrà adottare misure di mitigazione del rischio per ridurre il rischio fino al livello "trascurabile". Tali misure possono includere, ad esempio, la richiesta di ulteriori informazioni o anche audit in loco.

La Commissione europea sta lavorando a un **sistema informativo** ("registro"), attraverso il quale presentare la **dichiarazione di due diligence** prima dell'immissione sul mercato dei prodotti o dell'esportazione degli stessi. Una volta presentata la dichiarazione, viene rilasciato un numero di riferimento. Questo strumento sarà utilizzato anche per la collaborazione con le autorità competenti. Il sistema informativo dovrebbe anche fungere da interfaccia digitale con i sistemi informatici interni delle aziende.

FACHVERBAND DER
HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS
Schwarzenbergplatz 4 • A-1030 Wien

T +43 1712 26 01
F +43 1 713 03 09
E office@holzindustrie.at
www.holzindustrie.at
ATU50969000

